

# „Die Idee ist die Datennutzung über die eigenen Systemgrenzen hinweg“

Die Digitalisierung stellt die Lackindustrie vor besondere Herausforderungen. Diesen stellt man sich am besten mit vereinten Kräften, findet eine Gruppe von Branchenakteuren und hat die Smart Paint Factory Alliance gegründet. Ihre Vision ist eine digitalisierte, durchgängige, nachhaltige Lackindustrie. Wir sprachen mit Dr. Meiko Hecker, Geschäftsführer von AOM-Systems und Gründungsmitglied der Allianz.

## Herr Dr. Hecker, worum geht es bei der Smart Paint Factory Alliance?

Die Smart Paint Factory Alliance soll helfen, das Potenzial der Digitalisierung zu nutzen, das jeder von uns schon heute in seinen Prozessen hat. Von entscheidender Bedeutung ist hierbei, dass die gesamte Wertschöpfungskette, also von den ursprünglichen Rohstoffen bis zum fertig beschichteten Bauteil, betrachtet werden soll. Etwas größer ausgedrückt, geht es natürlich auch darum, den Vorsprung der eigenen Industrie auszubauen und nachhaltig zu sichern, indem wir Innovationen schaffen und das machen, was wir am besten können: Gute Produkte inkrementell verbessern.

## Digitalisierung betrifft die gesamte Industrie – was sind die besonderen Herausforderungen, denen sich die Lackbranche gegenübergestellt sieht?

Die Herausforderung im Bereich der Lacktechnik ist die Vielzahl der Akteure. Soll die gesamte Wertschöpfungskette digitalisiert werden, brauchen wir Rohstoffexperten, Chemiker, Maschinenbauer, Strömungstechniker, Roboter- und IT-Experten. All diese Akteure müssen eine Sprache sprechen und Daten über einheitliche Formate austauschen.

Das Lackierergebnis ist von einer Vielzahl von Prozess- und Materialparametern abhängig. Nur wenn es uns gelingt, die gesamte Wertschöpfungskette zu digitalisieren, können Lackierprozesse und die Korrelation von Prozessparametern verstanden werden. Genau hier liegt einer der Ansätze der Allianz – die durchgängige und vollständige Datenerfassung und Auswertung. Ein Thema, welches zumindest firmenübergreifend noch sehr stiefmütterlich oder gar abwehrend behandelt wird.

## Wie wollen Sie dies realisieren?

Durch die gemeinsame Arbeit an konkreten Problemen und den daraus resultierenden konkreten Lösungen in Best-Practice-Beispielen wollen wir den Marktteilnehmern zeigen, wo die Chancen hierin liegen und dass diese die befürchteten Risiken übersteigen.

Die Allianz will Austauschformate finden, die sich an dem berechtigten Schutz-

interesse des Know-hows orientieren und trotzdem ermöglichen, dass Daten über die Supply Chain zum Vorteil aller genutzt werden können.

## Welche Ziele haben Sie konkret? Und wie ist der zeitliche Horizont, in dem Sie diese erreichen wollen?

Nach unserem erfolgreichen Workshop Ende März dieses Jahres ist es unser



Mit seinem auf optische Messsysteme spezialisierten Unternehmen AOM Systems hat Dr. Meiko Hecker unter anderem das digitale Spritzbild entwickelt. Er zählt zu den Gründungsmitgliedern der Smart Paint Factory Alliance.





Im Rahmen des ersten Workshops mit 50 Teilnehmern wurde die Bildung verschiedener Themencluster entlang der Wertschöpfungskette angestoßen.

kurzfristiges Ziel, diese Arbeit in weiteren Workshops zu ausgewählten Teilen der Wertschöpfungskette, wie der Applikation, fortzuführen und diese zu etablieren.

### Wie sind die ersten Erfahrungen mit der Allianz?

Unsere Erfahrung mit der Allianz ist durchweg positiv. Bei dem ersten Workshop Ende März in Krefeld hatten wir über 50 Teilnehmer aus der Wirtschaft. Das Thema ist also – wenig überraschend – ein für die Industrie relevantes Thema, aber es scheint auch Interesse an unserem „Angebot“ dazu zu geben.

Jetzt liegt es an uns, den Mitgliedern der Allianz, den Workshop-Teilnehmern sowie den Interessierten, den guten Anfang fortzusetzen – wir freuen uns schon auf den nächsten Workshop, der für November geplant ist.

### Wie viele und welche Firmen sind beteiligt?

Derzeit sind circa 50 Firmen in der Allianz aktiv tätig. Der Fokus liegt aktuell auf Lack- und Rohstoffherstellern, aber auch Automobilhersteller und Anlagenbauer sind bereits Teil der Allianz.

### Zusammenarbeit statt Konkurrenz, wie funktioniert das?

Selbstverständlich braucht ein funktionierender Markt Wettbewerb und Konkurrenz. Wir stehen aber primär im Wettbewerb der Regionen und nicht vorrangig im Wettbewerb untereinander.

In diesem Wettbewerb der Regionen hilft es uns, wenn wir vorwettbewerblich eine gemeinsame Basis haben und zusammenarbeiten.

### Wie ist die Allianz aufgebaut? Gibt es verschiedene Arbeitsgruppen?

Die Ergebnisse des Workshops haben gezeigt, dass sich gewisse Themencluster entlang der Wertschöpfungskette bilden. Derzeit sind wir dabei, diese thematisch zusammenzufassen, wo dies möglich und sinnvoll ist und ihr Profil zu schärfen. Hierbei sind uns die Ideen und Anregungen der Allianzmitglieder wichtig. Gemeinsam wollen wir die Richtung vorgeben. Aktuell sind die Themencluster also noch im Fluss, es scheinen sich aber folgende Schwerpunkte zu etablieren:

- Circular,
- Intelligent Application,
- Raw Materials & Formulation,
- Processes

### Zum Themencluster Intelligent Applikation: Welche spezifischen Vorteile erhoffen Sie sich für Applikationsanwender?

Stellen Sie sich vor, Ihre Lackieranlage läuft perfekt und fehlerfrei, zum Beispiel durch den Einsatz einer Inline-Spray-Überwachung und Echtzeit-Regelung der Spray-Parameter. Trotzdem gibt es ein Problem im Prozess beziehungsweise im Ergebnis der Oberfläche. Die eingangs genannten „Mechanischen Faktoren“ haben Sie also unter Kontrolle. Wenn Sie nun auch Zugriff auf ein Modell hätten, das al-

le relevanten Faktoren des Lackmaterials in Bezug auf sein Verhalten im Lackierprozess beinhaltet, so könnten Sie gezielt nachregulieren (entweder mechanisch oder chemisch).

Wenn also der Anwender alle Einflussparameter für seinen Prozess kennt und diese große Datenmenge (Big Data) beherrscht, kann er daraus lernen und Rückschlüsse für seinen Prozess ziehen. Natürlich kann er die Daten auch anderweitig im Laufe langer Versuche selber generieren. Aber warum sollte er diese Zeit und den Aufwand investieren, wenn diese Daten doch grundsätzlich schon vorhanden sind?

### Wie groß kann und soll die Allianz werden? Suchen Sie weitere Mitstreiter?

Die Idee der Allianz – die Datennutzung über die eigenen Systemgrenzen hinweg, lebt von aktiven Mitstreitern. Daher soll die Allianz selbstverständlich wachsen und wir freuen uns über Mitstreiter aus verschiedensten Bereichen. Aktuell suchen wir sogar noch aktiv nach interessierten Teilnehmern. Interessenten können sich einfach per E-Mail melden unter: [HQ@smartpaintfactory.com](mailto:HQ@smartpaintfactory.com). Das Ziel, der von Björn Speckmann (Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM) und mir geleiteten Arbeitsgruppe: „Intelligent Application“ ist es, im Laufe der nächsten Zeit insbesondere die Zahl der Applikationsanwender zu erhöhen. //

### Vielen Dank für die interessanten Einblicke.

*Das Interview führte JOT-Redakteurin Martina Klein.*

### Kontakte

#### Dr. Meiko Hecker

Geschäftsführer  
AOM-Systems GmbH, Heppenheim  
[MH@AOM-Systems.com](mailto:MH@AOM-Systems.com)  
[www.aom-systems.com](http://www.aom-systems.com)

#### Smart Paint Factory Alliance e.V.

Heppenheim  
[HQ@smartpaintfactory.com](mailto:HQ@smartpaintfactory.com)  
[www.smartpaintfactory.com](http://www.smartpaintfactory.com)